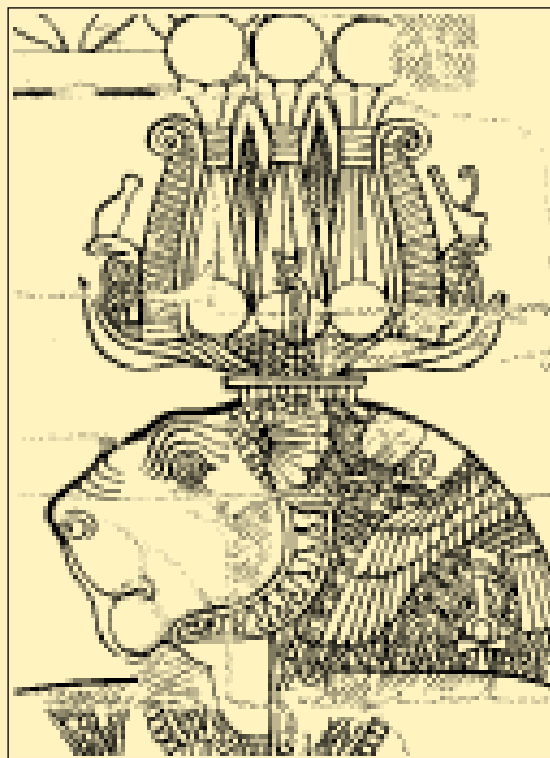


MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
ZU BERLIN E.V.



HEFT 3
JULI 1995

INHALT

EDITORIAL	4
NACHRICHTEN DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.	
<i>Mitgliedervollversammlung 1995</i>	6
<i>Rechenschaftsbericht für das Jahr 1994/95</i>	6
<i>Bemerkungen zum Schutz der Denkmäler von Musawwarat es Sufra vor Wind- und Sanderosion. Teil I</i>	10
NACHRICHTEN AUS DEM INSTITUT FÜR SUDANARCHÄOLOGIE UND ÄGYPTOLOGIE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN	
<i>Das DFG-Projekt „Ausgrabungen in Musawwarat es Sufra“</i>	20
NATIONALE UND INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN	
<i>Meroe, Eisen und Afrika</i>	20
<i>Survey in the Northern Sudan 1993 – 1995</i>	26
AUSSTELLUNGEN	
<i>The Nubian Collection of the Museum of Fine Arts, Boston</i>	32
<i>The Nubian Gallery of the Royal Ontario Museum, Toronto</i>	36
AUF DEN SPUREN DER MEROITISCHEN KULTUR	
<i>Teil II: 1960 – Die 1. Kampagne in Musawwarat es Sufra</i>	38
ANIBA – UNTERNUBIEN IM 3. UND 2. JAHRTAUSEND V.U.Z.	45
HENNA IM SUDAN	50
DAS PORTRÄT	53
NEUE MITGLIEDER DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT	53
VORSCHAU AUF HEFT 4 / IMPRESSUM	54

DAS PORTRÄT GERHARD WANNING

In den letzten Monaten des Krieges, am 29. 12. 1944 in Buckow bei Berlin geboren, ging Gerhard Wanning in Berlin zur Schule, erlernte anschließend bei der Firma Borsig den Beruf eines Drehers, um dann bald darauf zur Berliner Feuerwehr zu gehen, wo er heute als Hauptbrandmeister Ausbilder im Bereich der Datenverarbeitung ist.

Während der Frühjahrskampagne 1995, die das Institut in Musawwarat es Sufra durchführte, verbrachte G. Wanning seinen vierwöchigen Urlaub an diesem Ort, um als Mitglied der SAG zusammen mit seinem Freund M. Zeebe (s. Das Porträt, MittSAG 1) wichtige Arbeiten der Gesellschaft durchzuführen.

Wie kommt ein Feuerwehrmann dazu, sich für Altertümer im Sudan einzusetzen? Die Vorgeschichte liegt fast 20 Jahre zurück. Als 1976 in Berlin die Ausstellung „Nofretete - Echnaton“ gezeigt wurde, erfuhr sein Leben eine entscheidene Wende. Er war derart fasziniert vom Wunder Altägypten, daß er sich fortan sehr intensiv mit dessen

Kultur beschäftigte. Er wurde Mitglied des Fördervereins am Ägyptischen Museum Berlin-Charlottenburg, las viele Bücher, besuchte später auch Universitätskurse, die er mit sehr gutem Erfolg absolvierte, legte sich eine beachtliche Fachbibliothek zu, war viele Male in Ägypten und nahm auch unter fachkundiger Führung an Reisen sowohl zu den großen ägyptischen Museen der Welt als auch nach Ägypten selbst teil. Sein Wissen ist mittlerweile derart fundiert, daß es ihn geringe Mühe kostete, die Quizserie „Dollar“ des Fernsehsenders WDR im Jahre 1994 zu gewinnen.

Als er davon hörte, daß die SAG im Frühjahr 1993 eine Reise in den Sudan vorbereitete, war er sogleich Feuer und Flamme, und als es dann soweit war, begeisterten ihn in diesem Land nicht nur die pharaonischen Denkmäler, sondern auch die der anderen Kulturen. Jetzt konnte er sich den Traum erfüllen, selbst an einer Grabung teilzunehmen und dort buchstäblich „im Schweiß seines Angesichts“ für den Erhalt von Altertümern zu wirken, die zu unser aller Kulturerbe gehören. •

